

23 Jahre Tschernobyl – Wege aus der Energiekrise

Vor 23 Jahren am 26. April 1986 kam es in dem ukrainischen Kernkraftwerk von Tschernobyl zu einem folgenschweren Unfall. Nach einem fehlgeschlagenem Experiment explodierte einer der 4 Reaktoren und schleuderte tonnenweise radioaktives Material in die Erdatmosphäre. Heute weiss man, dass die ausgesetzte Radioaktivität der Kraft von 400 Atombomben des „Hiroshima-Typs“ entsprach. Tschernobyl gilt deshalb als **schwerste Umweltkatastrophe aller Zeiten**. Weite Teile der Ukraine und Weissrusslands wurden für Jahrtausende verstrahlt, und der sogenannte „Fallout“, der nukleare Niederschlag verseuchte weite Teile europäischer Agrar- und Waldlandschaften. 23 Jahre nach diesem verheerenden Unfall, scheint die Atomenergie in der gesamten Welt ein gefährliches Revival durchzuleben. Insbesondere Frankreich verkauft weltweit immer mehr Atommeiler, und prahlt mit gefälschten Studien von dem sicheren und billigen Atomstrom.



dél jonk gréng sind äusserst beunruhigt über diese Entwicklung, und wollen am 23. Jahrestag von der Tschernobyl Katastrophe die gängigsten **Lügen der Atomlobby** widerlegen:

Atomstrom ist nicht billig, sondern die am meisten subventionierte Energiequelle der EU. Alleine in den die Forschung des neuen paneuropäischen Fusionsreaktoren flossen mittlerweile 600 Milliarden Euro, ohne dass bis jetzt bewiesen werden konnte dass der besagte Reaktor je Strom erzeugen wird.

Atomstrom ist nicht sauber, vielmehr verstrahlt der radioaktive Abfall aus AKWs die „Endlager“ und somit die Umwelt für mehrere Jahrtausende, ohne dass man bis jetzt eine sichere Endlagerungs stelle bis jetzt gefunden hat. Hinzukommt dass AKWs zum Kühlen der nuklearen Kettenreaktion Kühlwasser aus Flüssen beziehen, und diese dabei häufig mit radioaktiven oder krebs- und leukämieerregenden Substanzen belastet. So sorgte „warmes“ Abwasser in Cattenom für einen Temperaturanstieg der Mosel von 2 Grad.

Atomstrom ist keine Lösung gegen den Klimawandel! Auch diese Lüge wird uns immer wieder besonders von französischen Atomlobbyisten aufgedeckt. Insbesondere die Anreicherung von Uran und die Kühlung der Reaktoren sorgt für Aussetzung großer Mengen von Treibhausgasen. Desweiteren dauert die Errichtung von AKWs meherer Jahrzehnte und verschluckt riesen Budgets, so dass die sich jetzt in Planung befindenen Reaktoren kurz- und mittelfristig überhaupt nicht die Energiekrise entlasten.

Atomkraft ist nicht erneuerbar! Genau wie Erdöl oder Erdgas, ist der nukleare Brennstoff Uran eine fossile Energiequelle die gleich zur Neige geht. Experten berechnen dass die weltweiten Uranvorkommnisse in den nächsten 30-50 Jahren aufgebraucht sind.

Umdenken und grünes Licht für erneuerbare Energien !

déi jonk gréng wehren sich vehement gegen das Revival der Atomkraft in Europa und fordern eine Welt ohne Atomkraft!

- déi jonk gréng fordern den Stop der europäischen Investitionen in die Dinosaurierenergie „Atomkraft“. Alljährlich fließen 3-stellige Milliardenbeträge in die Atomforschung! Luxemburg darf nicht weiter dreckigen Atomstrom aus Cattenom, eines der fehlerhaftesten französischen Kernkraftwerken beziehen, sondern muss die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen verringern:

- Wir fordern daher **massive Investitionen** in erneuerbare, regenerative Energien, wie zum Beispiel **Wind- Sonnen- und Wasserenergie**. So hält man den Klimawandel in beherrschbaren Grenzen, und schont die Umwelt.



Ein Grüner NEW DEAL für die Wirtschaft- und fürs Klima!

Massive Investitionen in erneuerbare Energien schützen nicht nur das Klima sondern schaffen Arbeit! Wir fordern einen europäischen „**Green New Deal**“, einen exemplarischer Investitionsplan, mit jährlichen milliardenschweren Investitionen in erneuerbare Energien und “green technologies”. So kann man bereits kurzfristig in den **nächsten fünf Jahren alleine in Europa 5 Millionen Arbeitsplätze** schaffen, und somit auch der Finanz- und Wirtschaftskrise entgegenwirken. Es gilt nämlich Energie- und Wirtschaftskrise zusammen zu bekämpfen.

